

Strecke GR 71 Reichenau - Ilanz  
Linienführung 6 Kunststrasse über Versam  
Abschnitt 1 Bonaduz - Zault - Versamer Tobel - Versam  
Landeskarte 1195

**GELÄNDE** Aufnahme 10. Dezember 1986 / Heg, JS

Zwischen Bonaduz und Zault verläuft die 4–5 m breite Kunststrasse GR 71.6 stetig ansteigend zuerst geradlinig als Dammweg, nachfolgend mit geschwungenerem Verlauf als Hangweg. Die Böschungen sind hier durchwegs im Lockermaterial und bewachsen. Die jeden halben Kilometer gesetzten Kilometersteine sind in dieser Passage fast vollständig vorhanden.

Nach der Höhe bei Zault (Pkt. 778) und dem Bergrücken ob Isla Davos (Pkt. 773) muss die Strasse äusserst schlechten Baugrund (Lockergestein) durchfahren, in dem die talseitigen Bruchsteinmauern kaum genügend fundamntiert werden können und so ständig Abrutschgefahr besteht. Bergseitig bedroht permanenter Steinschlag diese Strassenpartie, zwei Galerien schaffen dabei punktuell Abhilfe. Talseitig werden die Strassenbenützer durch Brüstungsmauern, stellenweise in Kombination mit Holzbalken, vor dem jähem Abgrund geschützt. Der Bergrücken ob Isla Davos (Pkt. 773) wird heute mit einem Tunnel durchstossen. Die Kunststrasse führte früher aussen herum und ist dort heute zur Hälfte aufgelassen und ein- bzw. abgerutscht, zur Hälfte wird sie als Stichweg noch befahren und entsprechend unterhalten. Auf der Kante dieses Bergrückens befindet sich ein Wegerhaus/Materialdepot.

Die Passage zwischen Zault und dem erwähnten Bergrücken zählt zu den spektakulärsten Strassenabschnitten Graubündens: Eine sensationelle Landschaft paart sich hier mit einem wagemutigen Stück Strasse, wovon folgende Bilder zeugen mögen:

*Die Kunststrasse GR 71.6 ist bei der Rheinschlucht bergseitig in das lose Gestein geschnitten. Der beim Strassenbau entstandene «Felszahn» (links oberhalb der Bildmitte) ...  
Abb. 1 (Heg, 14. 5. 1986)*



*... wirkt bei nebligem Wetter recht  
gespenstisch und wird in diesem Sinne  
der «dramatischen» Strassenanlage  
mehr als gerecht.  
Abb. 2 (Heg, 10. 12. 1986)*



*Auf dem Lockergestein finden die  
Kunstabauten nur schlecht Halt. In der  
Bildmitte ist eine hohe talseitige  
Stützmauer zu sehen. Die Strasse führt  
hoch über der Rheinschlucht durch den  
felsig-gerölligen Abhang ...  
Abb. 3 (Heg, 14. 5. 1986)*



*... und bietet eine herrliche Aussicht  
sowohl auf den Beginn der  
Rheinschlucht ...  
Abb. 4 (Heg, 20. 6. 1986)*



*... wie auf den naturlandschaftlich  
höchst beeindruckenden Gegenhang.  
Abb. 5 (Heg, 20. 6. 1986)*



Nach dem Bergücken ob Isla Davos (Pkt. 773) bessert sich der Baugrund offensichtlich. Die Kunststrasse kommt in dieser Passage bis zur Versamer Tobelbrücke mit weniger Kunstbauten aus und die Stützmauern scheinen weniger vom Abrutschen bedroht zu sein. Zu Beginn dieser Strassenpartie wird ein weiterer, gegenüber dem ersten jedoch wesentlich kleinerer Bergücken mit einem Tunnel durchstossen. Die aufgelassene, aussen herum führende Fahrbahn ist noch gut erhalten. Ein dritter, sehr kurzer Tunnel (vgl. folgende Abb.) dürfte der originalen Strassenanlage entsprechen.

*Unverkleideter Tunnel vor dem  
Versamer Tobel.  
Abb. 6 (Heg, 10. 12. 1986)*



Das Versamertobel überspannt – 70 m über der Rabiusa – eine 75 m lange Eisenbrücke mit einem Dreigelenkbogen. Die Breite der Fahrbahn beträgt 4.5 m (zur Brücke vgl. Abb. in der Rubrik «Ziele und Massnahmen», sowie Rubrik «Geschichte» bei GR 71.5 und GR 71.6).

Die Serpentina im steilen Aufstieg zwischen der Versamer Tobelbrücke und Versam bestehen aus gemauerten Kehren. Der bergseitige Hang wird hier bis auf eine dammartige Partie bei Versam/Unterhof fast durchgehend mit Lese- und Bruchsteinmauern abgestützt, während die talseitigen Stützmauern in dieser Passage weniger zahlreich vorhanden sind.

#### **ZIELE UND MASSNAHMEN**

Das landschaftlich spektakuläre und an Kunstbauten reiche Stück der Kunststrasse zwischen Zault und Versam sollte der Nachwelt möglichst unverfälscht als eindrücklicher Zeuge der Strassenbaukunst erhalten bleiben.

Ein positiver Schritt in diese Richtung wurde zwischen 1983 und 1985 mit der aufwendigen, vollständigen Sanierung der Eisenbrücke über die Rabiusa vollbracht.

«Die Brücke 1985 im neuen Kleid. Ein  
wunderschönes Bauwerk» (In:  
MANTOVANI 1985: 35).  
Abb. 7



— Ende des Beschriebs —